Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

New-York, 22. Juli. Pittsburg ist in den Händen der Strikenden. Sonnabend Nachmittags feuerte die Miliz auf die Aufständischen, es gab 20 Todte, 29 Verwundete. Abends und Nachts fanden weitere Ausschreitungen statt, die Aufständischen feuerten auf die Wagen und Werkstätten der Eisenbahn, richteten Geschützfeuer auf das Maschinenhaus, wo die Miliz verschanzt war. Ein erster Versuch der Miliz, das Maschinenhaus zu verlassen, wurde zurückgewiesen, ein zweiter gelang, aber mit einem Verlust von 30 Todten und vielen Verwundeten. 125 Maschinen, 250 Wagen sind zerstört. Der Sherif von Pittsburg ist getödtet, der Milizgeneral Pearson verwundet. Die Miliz zieht sich auf dem rechten Ufer des Alleghany zurück und wird verfolgt und zerstreut. In Pittsburg herrscht vollständige Anarchie. Der Strike gewinnt noch an Ausdehnung. (s. Amerika).

Der Krieg.

Die ersten Truppen Suleiman Pascha's sollen von der montenegrinischen Grenze in Rumelien und zwar in der Nähe von Adrianopel eingetroffen sein.

Die Einnahme von Nicopolis.

Ueber diese hervorragende Waffenthat der Russen entnehmen wir einem Berichte des Kriegsberichterstatters der „K. Ztg." folgende Einzelheiten: Am 12. d. wurden drei rumänische und zwei russische Batterieen am rechten und ungefähr eben so viele am linken Ufer der Aluta in Position gebracht. Die Entfernung der Orte Islasch und Flemunda, um welche herum diese Batterieen sich gruppirten bis zum höchsten Kamm des Plateaus von Nicopoli, beträgt in gerader Richtung über die Donau herüber etwa 1500 m. Während diese Batterieen ein überaus lebhaftes Feuer mit solcher Präcision unterhalten, daß man nahezu alle Granaten auf den türkischen Festungswerken explodiren sah, umzingelten die von Sistowa herannarschirten Russen die Stadt auch von der Landseite her. Es muß von vorn herein in der Absicht der Russen gelegen haben, die Besatzung mit Mann und Maus gefangen zu nehmen, sonst würden sie schwerlich auch von der unzugänglichsten westlichen Seite her über Samovid einen Angriff unternommen haben. Auf dem linken Donau-Ufer, wo aber nur sehr wenig Infanterie hinter den Batterieen aufgestellt war, commandirte der russische General-Lieutenant Stolopeni und unter ihm der rumänische General Mann, auf dem rechten Ufer aber verfügte Baron Krüdener über eine bedeutende Anzahl Feldbatterieen und zum Sturmangriff über eine Cavallerie- und zwei Infanterie-Divisionen vom 9. Corps. Erst türkisch lautet es, wenn man erfährt, daß die Besatzung erst von der Ankunft der Russen Kenntniß erhielt, als dieselben bereits eine Stunde lang mit dem Batteriebau beschäftigt waren. Alsdann begnügte man sich, mehrere Granaten nach der angedeuteten Richtung hinauszuschleudern, und setzte erst alle Mittel in Thätigkeit, als auch die russischen Batterieen am rechten Donau-Ufer bereits ihr Feuer eröffnet hatten. Zwei türkische Monitors, die in der Osma-Mündung vor Anker lagen, sollen mit außerordentlicher Präcision gefeuert haben, wie sich denn die ganze Besatzung nachdem sie einmal aus ihrem lethargischen Schlafe aufgeweckt war, recht wacker gehalten hat. Am 13. und 14. wurde das russische Feuer etwas schwächer, aber ununterbrochen fortgesetzt. Am Morgen des 15. gegen 1/25 Uhr befahl Baron Krüdener zu stürmen. In zwei Abtheilungen von ungefähr gleicher Stärke gingen die Russen vor, die eine sollte die auf der Ostseite gelegenen Erdwerke nehmen, die andere sich der bastionirten Citadelle auf der Westseite bemächtigen, die über trockene Gräben von 30 Fuß Breite und ein Commandement von annähernd 20 Fuß verfügte. Das ziemlich gleichförmig ansteigende Vorterrain war mit Weingärten, Baumgruppen und Getreidefeldern bestanden, im Uebrigen aber gänzlich offen, so daß die stürmenden Russen bis zu den Mündungen der Festungsgeschütze einen Weg von mehreren Kilometern zurückzulegen hatten, auf dem sie schutzlos der Wirkung des feindlichen Gewehr- und Geschützfeuers ausgesetzt waren. So kam es, daß die Russen erst gegen das Ende des Tages in geschlossenen Massen, zu Anfang aber nur vermittelst aufgelöster Tirailleurketten, Terrain zu gewinnen suchten. Die Berichterstatter der „Times" und der „Daily News", welche diesem Kampfe beiwohnten, schildern das türkische Feuer als wahrhaft vernichtend und behaupten, daß der Sturm den Russen niemals geglückt wäre, wenn die Wirkung des Artilleriefeuers von Islasch und Flemunda her sie nicht so vortrefflich unterstützt hätte. Schon gegen 9 Uhr Morgens brach ein wüthender Brand in Nikopoli aus, der mühsam gelöscht wurde. Gegen Mittag flogen zwei Pulver-Magazine in die Luft, am Nachmittage hatte bereits eine ganze Anzahl Batterien ihr Feuer eingestellt, weil kein Artillerist mehr in ihnen am Leben war. Mittlerweile ließen sich auch die russischen Sturmcolonnen durch das immer schwächer werdende Feuer nicht mehr zurücktreiben. Sie drangen in die Gräben, sie kletterten die Wälle hinan, mit dem Bayonnet trieb man sie zurück, aber sie kamen wieder und immer wieder; die Gräben füllten sich mit türkischen und russischen Leichen in buntem Durcheinander; dennoch hielten die Türken den Wall bis gegen 9 Uhr am Abend. Als es aber zu dunkeln begann, führte Baron Krüdener seine Reserven in's Feuer und ein letzter allgemeiner Sturmlauf entschied das Schicksal von Nikopoli. Noch aber hielten die Türken sich in der inneren Stadt. Es schien, als ob sie den Russen nur Trümmer und nichts als Trümmer überlassen wollten. Ein großer Theil der von den Russen vorgefundenen Munition, der Gewehre und Kanonen war vorher unbrauchbar gemacht worden. Endlich gegen 5 Uhr Morgens am 16. d. streckte auch der letzte Rest der türkischen Besatzung die Waffen. 6000 Gefangene, 2 Generäle, 40 Kanonen und 2 Panzerschiffe fielen in die Hände der Russen. Wie hoch sich die Verluste auf beiden Seiten belaufen, hat einstweilen noch nicht einmal annähernd festgestellt werden können. Man schätzt die der Türken auf mindestens 1000 Mann an Todten und Verwundeten, die der Russen auf wenig mehr.

Amerika.

Wie unterm 21. d. aus Newyork telegraphirt wird, führen strikende Eisenbahnarbeiter und Beamte Krieg gegen die öffentliche Ordnung. Der Kriegsschauplatz ist ein sehr ausgedehnter und erstreckt sich von Baltimore bis weit hinter Martinsburg in West-Virginia. Die Baltimore- und Ohio-Bahn, welche in Folge der sehr schlechten Geschäfte sich gezwungen sahen, alle Löhne und Gehalte um 10 pCt. herabzusetzen, stießen bei den Arbeitern auf Widerstand. Sie strikten, verhinderten neu engagirte Leute am Arbeiten und besetzten den Bahnkörper. Die von der Polizei verhafteten Ruhestörer wurden gewaltsam befreit, die Bahn verbarrikadirt. Achtzig Locomotiven und Tausende von Frachtwagen befinden sich in der Gewalt der Striker. Sie sind Alle gut bewaffnet. Die gegen sie geführte Miliz vermochte nichts auszurichten, sondern wurde entwaffnet. Jetzt haben sie Zuzug bekommen von 500 Canalarbeitern und verfügen bereits über 200 Mann Cavallerie. Präsident Hayes hat in einer Proclamation sie aufgefordert, auseinanderzugehen. Sie aber setzen den gegen sie geschickten 600 Mann Bundestruppen — alle anderen Soldaten sind im fernen Westen — Widerstand entgegen. Ueber den Kampf in Baltimore sind Nachrichten schon eingelaufen. Das arbeitslose Volk strömt den Aufrührern von nah und fern zu. Man fürchtet, daß die Aufrührer auch andere Strecken in Mitleidenschaft ziehen werden. Neueste Depeschen melden, daß der Pöbel überall mit den Strikern fraternisirt. Eine andere Depesche meldet: Der Eisenbahnverkehr in Pensylvanien und Ohio ist zur Zeit gestört. Mehrere Regimenter Milizgruppen sind zum Schutze der Eisenbahnlinien herbeigeholt wurden. Freitag Abend griff in Baltimore eine Volksmenge von ungefähr 5000 Mann die Truppen an und verwundete mehrere Soldaten. Die Truppen gaben Feuer, wobei 10 Aufrührer getödtet und 30 verwundet wurden. Der Bahnhof und das Telegraphenbureau wurde von dem Pöbel zerstört. (s. Telegr. am Kopf.)

Vermischtes.

— [Der König von Aurora]. Anfangs der dreißiger Jahre wanderte der Schneidergeselle Wilhelm Kiel vom Bleicherode fort; der Beutel war nicht überreich gefüllt mit dem Segen des Mansfelder Bergbaues; doch ging es frisch und wohlgemuth in die Welt hinein. Jahre waren vergangen und unser Held schien verschollen, da kam endlich aus dem fernen Amerika eine Anfrage in seiner Heimath an von demselben, nach etwa noch lebenden Angehörigen und Verwandten. Ein Bruder folgte sofort dem Rufe des fernen Bruders und ging ebenfalls über den Ocean. Vor einiger Zeit schickte nun der ehemalige Schneidergeselle Wilhelm Kiel, welcher jetzt unter dem höher klingenden Namen Dr. Wilhelm Keil, König von Aurora, drüben existirt, gegen 3000 Mark in Bleicherode ein, um die Ueberfahrtskosten für seine weitern Verwandten zu decken. Derselbe hatte, wie Theodor Kirchhoff in der „Gartenlaube", Jahrgang 1872 Nr. 6, Seite 93, schreibt, an der Oregon-California-Eisenbahn, achtundzwanzig englische Meilen südlich von der Stadt „Aurora", eine communistische Gemeinde, gegründet, welche unter seiner persönlichen Leitung steht und über ein Areal von ca. 13,000 Acker schon damals verfügte. Er bauete eine Kirche, Schule, legte Mahlmühlen, Gerberei, Weberei u. s. w. an, war überhaupt für das Wohlergehen seiner untergebenen Colonisten nach allen Seiten thätig. Feld- und Gartencultur war vorzüglich; in dem gegen 40 Acker haltenden Garten, in welchem gegen 8000 Obstbäume standen, wurden jährlich an 5000 Scheffel Aepfel und 8000 Scheffel Birnen geerntet. Den Ertrag der Feldfrüchte schätzte Dr. Keil selbst auf 25—40 Scheffel Weizen und 40—50 Scheffel Hafer im Durchschnitt pro Acker. Viehstand und Gebäude der einzelnen Farmen waren in musterhafter Ordnung. Den Namen Kiel hatte der Herr Doctor in Keil verwandelt, wahrscheinlich klang ihm der plattdeutsche Name zu ordinair. Und was die Doctorwürde betrifft so hat er dieselbe wahrscheinlich von seiner Frau Mutter geerbt, welche ebenfalls in Sympathieeuren gemacht haben soll, wie uns von einem Zeitgenossen und Lehrkameraden des Herrn Doctor erzählt wurde. Wie er seine Kunst anzubringen wußte, erzählte er in scherzhafter Weise selbst; wenn er saure Aepfel an die älteren Colonisten verkauft und dieselben sich daran krank gegessen, habe er dieselben vom Fieber curirt und dabei ein gut Stück Geld verdient. Die Persönlichkeit Keils wird aus früheren Jahren als eine angenehme und imponirende geschildert, auch Herr Kirchhoff fand ihn, den schon Sechszigjährigen noch so. Im Laufe dieses Monats ziehen wieder 2 Arbeitsfamilien aus Bleicherode über das Meer, um sich in der Kolonie Aurora niederzulassen.

— [Ueber die Entdeckung einer im See versunkenen Stadt] berichtet man aus Genf eine seltsame Geschichte. Taucher, die nach einem über Bord gefallenen Koffer suchten, fanden diese lange vom Wasser begrabene Wohnstätte. Es sollen Straßen, Plätze und einzelne Häuser zu unterscheiden sein, deren Alter auf Jahrhunderte in die vorhistorische Zeit zurückversetzt wird. Angeblich soll beschlossen sein, die Stelle abzudämmen und das Wasser auszupumpen.

— [Flaschenpost.] Bei Wilson's Promontory, Melbourne, ist am 13. Mai eine Flasche aufgefunden worden, welche am 16. April 1842, also vor mehr als 35 Jahren von dem Schiffe „Kelio" über Bord geworfen ist. Der in der Flasche enthaltene Zettel enthält folgende Zeilen: „Schiff Kelio, Kapitän Roxburgh, von London nach Sydney mit Passagieren und Ladung, 16. April 1842 auf 40° 24' S. und 96° 44' O. An Bord Alles wohl. Sollte diese Flasche irgendwo aufgefunden werden, so wird gebeten, behufs Feststellung der Strömungen Mittheilung davon zu machen. Gez. P. Gardner, Passagier."

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 21. Juli. Weizen 215—255 M. — Roggen 160—195 M. — Gerste 150—190 M. — Hafer 150—166 M. pro 1000 Kilo. — Kartoffelspiritus. Locowaare und Termine niedriger. Loco ohne Faß 52,75—53 M., Juli und Juli—August 52,5 M., August—September 52,5 M., September—October 53 M., October—November 52,25 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus ohne Umsatz.

Hamburg, 21. Juli. Kaffee. Auch in den vergangenen acht Tagen zeigte sich eine verhältnißmäßig lebhafte Bedarfsfrage, welcher gegenüber Inhaber in ihrer bisherigen Zurückhaltung beharrten, so daß Preise auf behauptet blieben. Die gestrige Rio-Depesche, größere Anfuhren bei niedrigeren Preisen, aber kleine Abladungen, sowie höhere Curse meldend, blieb ohne Einfluß auf den hiesigen Markt. Gestern schloß der Markt fest bei guter Kauflust. Verkauft sind seit letztem Bericht: 14,000 Säcke Rio und Santos von 65—100 Pf., 15,000 Säcke Laguayra von 86—110 Pf., 1000 Säcke verschiedene Westindische Sorten, 800 Säcke verlesene Domingo von 80—91 Pf. — Früchte. Mandeln behaupten einen festen Markt. Rosinen. In Smyrna und Cleme bleibt das Geschäft nur ruhig. Malaga behauptet. Corinthen still und mehr angeboten. — Gewürz. Cassia lignea ruhig. Flores still. Vera matt. Cardamom behauptet. Ingber ohne Aenderung. Macis und Nüsse behauptet. Nelken matter Pfeffer gefragt. Piment angenehmer. Heringe. Holländische und Schottische Voll- sind geräumt, Norwegische Fettfest im Preise. Die jetzt angekommenen neuen Schottischen Matjes- sind von ziemlich guter Qualität. — Für Honig zeigt sich eine sehr gute Stimmung und haben Notirungen in letzter Woche sich sehr befestigt. Die eintreffenden Zufuhren sind nur unbedeutend. — Petroleum. Auf Grund höherer amerikanischer Notirungen war auch unser Markt in animirter Stimmung, doch blieben Umsätze sehr beschränkt. Wir notiren: in loco M. 15 Brief, M. 12,60 Geld mit 20 pCt. Tara, M. 12,60 Brief, M. 12,40 Geld mit reduzirter Tara, pr. August-December M. 13,25 Brief, M. 13 Geld.

Bremen, 14. bis 21. Juli. (Reismarkt.) Polirter Reis. Die bessere Tendenz hat nicht nur angehalten, sondern eher noch eine Anregung gefunden, unter deren Eindruck belangreiche Umsätze zu besseren Preisen stattfanden. Leider, obwohl im Hinblick auf rohe Waare mit Recht, verhielten sich unsere Mühlen der regen Frage gegenüber äußerst reservirt und begrenzten, indem sie auf höhere Preise bestanden, das Geschäft wesentlich. Trotzdem beträgt der Wochenumsatz 18,500 Ballen, welche zum größten Theil für den oberländischen Versand gekauft wurden; 4000 Ballen sind für den See-Export bestimmt. Preise avancirten gegen die Vorwoche um 1/4—1/2 M. Der Markt schließt fest, und zeigt sich namentlich für Bruch- und Mittelsorten vermehrte Nachfrage.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 21. Juli.

Geboren: Zwei unehel. S. (Entb.-Anst.) Ein unehel. S. (Schmeerstraße 26). Dem Handarbeiter W. Kreutzmann eine T. (Steg 11). Dem Handarbeiter G. Christall ein S. (Oberglaucha 23b). Dem Fischermeister G. Schramm ein S. (Weingärten 8). Dem verstorb. Ober-Telegraphist F. Hoffmann eine T. (Bahnhofsstraße 2). Dem Handarbeiter F. Fichter ein S. (Märkerstraße 2). Dem Kaufmann O. Görz ein S. (Bucherstraße 15). Dem Handarbeiter L. Klostermann eine T. (kl. Berlin 1).

Gestorben: Des Bäcker L. Wagner S. Reinhold, 5 M., Krämpfen (Unterplan 4). Der Schneider Louis Kohl, 33 J. 11 M. 13 T., Kopf-Carbunkel (Mühlgraben 2). Des Tagator A. Töpfer T. Frieda, 2 M. 14 T., Capitardbronchitis (Markt 2). Selma Mühlberg, 20 J. 5 M. 6 T., Trismus u. Tetanus (Klinik). Des Kutscher A. Rudolph S. Otto, 9 J. 2 M. 10 T., Diphtheritis (Klinik). Des Restaurateur J. Tischendorf T. Bertha Margarethe, 2 M. 15 T., Atrofie (alt. Markt 28). Des Droschenkutscher G. Voigt Ehefrau Johanne Auguste geb. Kretzmann, 33 J. 4 M. 2 T., Phthisis pulmonum (Fleischergasse 39). Ein unehel. S., 6 M. 6 T., Krämpfe (Gartengasse 6).

Ein **Logis**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, per 1. October beziehbar
Moritzkirchhof 5.

Zu vermiethen an anst. Leute 3 kl. Wohn. zu 35, 54 und 25 Rthl.
Böckstraße Nr. 6.

Ein Paar größere Wohnungen von je 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör sind zu vermiethen.
Zu erfragen Marienstraße Nr. 7.

Eine Souterrain-Wohnung (St., K., K., Torfgelaß) zum 1. October zu vermiethen Wilhelmsstraße 2, II.

Eine freundliche Wohnung: 3 Stuben, 2 Kammern, Entree, Küche und Zubehör, zu vermiethen u. 1. October zu beziehen große Märkerstraße Nr. 17.

Möbl. Stube verm. Mauergasse 10, III.

Für Fabriken
sucht ein tüchtiger Maschinenmeister, gelernter Kupferschmied, sofortige Stellung. Offerten erbeten unter **A. 255** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mensch vom Lande wird als Hausknecht gesucht. Lohn 120 Mk. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Oberkellner**, kann auch verheirathet sein, wird als Geschäftsführer, 500—600 Thlr. Caution, zum 1. September für ein feines Restaurant nebst Balllocal gesucht; sowie **1 Billardkellner**, 50 Thlr. Caution, **2 Zimmer-, 1 Saal-**, mehrere **Restaurations-Kellner** für ff. Restaurants und **1 Koch** für Hotel 1. Ranges.
G. Scherf, Magdeburg, Dreibrezelstraße 14.

Einen Glasergesellen
sucht sof. **Franz Müller**, Merseburg

Ein kräftiger Mann zum Garbenanreichen gesucht **gr. Brauhausg. 30.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen kräftigen jungen Mann, welcher mit Pferden umzugehen weiß, als Hausknecht. **Düben & Herrmann.**

Für mein **Speditions-Geschäft** suche einen **Lehrling.**
A. W. Haase, Magdeburgerstraße 45.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, wird auf **sofort** gesucht von
Otto Peter, Conditor, gr. Ulrichsstr. 56.

Ein junges Mädchen
findet in einem größeren Restaurant Halle's zur Erlernung der Küche 2c. Stelle. Franco-Anfragen unter **B. 260** nimmt die Expedition dies. Ztg. entgegen.

Ein **Mädchen** für Alles wird **sof.** gesucht **gr. Klausstraße 13.**

Ordentl. Mädchen sucht u. weist nach zum 1. August und später
Fr. Henckel, gr. Klausstraße 38.

Zum sof. Antritt und 1. August noch einige Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Kindermädchen gesucht durch
Emma Lerche, Rathhausgasse 14.

Zum sofortigen Antritt wird eine Wirthschafterin gesucht. Gefl. Offerten unter **A. B.** postlagernd Schafstädt erbeten.

Zwei **anständ. fleißige Mädchen**, accurate Arbeiterinnen, zum **Zurichten von Weißnäharbeiten** zur Maschine, werden gesucht
Werdergasse 2, II.

Eine ältere und erfahrene Person, welche bereits als **Kindermuhme** conditionirte, sucht ähnliche Stellung.
Näheres **Pfännerhöhe 7**, II. rechts.

Ein ordentliches **Kindermädchen** wird sofort oder zum 1. August gesucht **kl. Ulrichsstraße 30.**

Mädchen zum Nähen werden gesucht bei **P. Glorch**, Schmeerstraße 17.

Zwei Pensionaire finden bei häuslicher Nachhülfe in den Schularbeiten in einer ruhigen Familie freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft sind Herr Buchhändler **J. M. Reichardt**, Barfüßerstraße 12, und Herr Weinhändler **Struve** zu ertheilen bereit.

Ein **Wittwer**, Professionist, in 40er Jahren, mit 2 Kindern von 8 u. 10 Jahren, will sich wieder verheirathen und sucht auf diesem Wege ein ordentl. Mädchen oder Wittwe ohne Kinder von 30 bis 36 Jahren. Werthefte Adressen sind bei Herrn **Kyritz**, Leipzigerstr. 12, niederzulegen.

Ein neuer Preschwagen steht zu verk. im **Gasthof z. schwarzen Adler.**

Ein Neufoundländer **Hund** von **seltener Größe und Schönheit**, 1 1/2 Jahr alt, fein dressirt, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres **gr. Ulrichsstraße 50** im Handschuhgeschäft.

Gutes Roggenbrod aus der **Halleschen Brodfabrik** bei **Fr. Ziel**, große Ulrichsstraße 35.

Einen **starken Zughund** verkauft **Hirtengasse 10.**

Ein Hund, (Bernhardiner), 3/4 Jahr alt, zu verkaufen **grüner Hof.**

Die Gegenstände, welche von **H. N.** als Pfand angenommen sind, werden bei nicht etwaiger Einlösung bis zum 1. August 1877 verfallen.
Raßnitz, den 20. Juli 1877.
Wittwe **Müller.**

Entflogen
ein fast ganz grauer Kanarienvogel, geg. sehr gute Belohnung abzugeben im **Café-Restaurant „Ursin."**

Gold. Kinderohrring in der Halle verlor., geg. gut. Belohn. abzug. Zapfenstr. 8.

Ein schwarzes **Huhn** mit Halskrause abhand. gekommen **Bahnhofsstr. 8.**

Zwei kleine **Geschäftsbücher** verloren, abzugeben bei **Herm. Rauchfuß**, Brauhausgasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770724024/fragment/page=0001

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15, kl. Sandberg 2 und Poststraße 9.

Aufgebot.

Auf den dem Zimmermann **Johann Gotthilf Uebe** und dessen Ehefrau **Wilhelmine Bertha** geb. **Lausch** in Wieskau gehörigen, Bol. V. Fol. 319, pag. 655 des Flur-Hypothekenbuchs von Löbejün eingetragenen Grundstücken stehen in Abtheilung III Nr. 1 aus der Schuldverschreibung vom 11. Mai 1805 und Cession vom 1 September 1819 250 Thlr. nebst Zinsen und Kosten für die Erben des Müllers Stannebein zu Löbejün hypothekarisch eingetragen.

Diese 250 Thlr. nebst Zinsen und Kosten sind nach Angabe des Uebe bereits im Jahre 1834 bezahlt und hat derselbe auf Löschung dieser Post angetragen.

Es werden deshalb die etwaigen Inhaber dieser Forderung, deren Erben, Cessionarien oder die sonst in deren Rechte getreten sind, aufgefordert, spätestens in dem auf

den 15. September 1877 Vormitt. 10½ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück und die Uebe'schen Eheleute ausgeschlossen, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch die Forderung gelöscht werden wird. Löbejün, den 11. Mai 1877.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des Arbeiters **Christoph Friedrich** von Stedten gehörigen Immobilien:

1) Wohnhaus Nr. 57 der Gebäudesteuerrolle (Kossathenstelle Nr. 51) mit Hofraum, 4,80 Ar Garten, Stallgebäude;
2) Plan Nr. 76, Kartenblatt 4, Parzelle 32, Acker, 6 Ar 60 □Meter groß;
3) Plan Nr. 302, Kartenblatt 5, Parzelle 184, Acker, 6 Ar 40 □Meter groß;
4) Plan Nr. 75, Kartenblatt 4, Parzelle 31, Acker, 47 Ar groß,

sollen

am 13. August 1877, Nachmittags 3 Uhr,

im **Boblenz**'schen Gasthause zu Stedten öffentlich versteigert werden.

Querfurt, den 15. Juli 1877.

Königl. Kreis-Gericht, Abtheilung II.

Das Aehrenlesen im Halle'schen und Giebichensteiner Felde ist streng verboten.

Die Flurherren:
C. Thiele. E. Fuss.

Verkauf von Feldfrüchten
in Corbetha bei Ammendorf.

Die diesjährige Ernte auf den zum früher Schaaf'schen Gute gehörigen Planstücken in **Corbetha** bei **Ammendorf**, bestehend aus: **Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Gurken, Kartoffeln** und **Rüben** soll auf dem Stiele am

Freitag den 27. d. M. Mitt. 12 Uhr

an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz im Gasthofe in Corbetha. (H. 52293.)

Neue saure Gurken bei **Ed. Schulze,** Leipzigerstr. 21.

Bilanz
am Schlusse des III. Geschäftsjahres 1877.

Activa.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Cassa-Bestand . . .	392	59	Diverse Creditoren . .	1800	—
Geschirr-Conto . . .	1694	11	Mitglieder-Guthaben an Caution . . .	735	—
Utensilien-Conto . . .	345	22	Guthaben an Dividende pro 1876 . . .	482	62
Beim Magistrat deponirte Caution .	1500	—	Reservefond	110	—
			Gewinn in diesem Jahr	804	30
Summa	3931	92	Summa	3931	92

Verzeichniß der Mitgliederzahl:

Bestand am 31. Mai 1876:	40.
Eingetreten:	15.
Zusammen:	55.
Ausgeschieden:	6.
Bleibt Bestand:	49.

Halle, den 23. Juli 1877.

Vereinigte Dienstmänner (Eingetr. Genossenschaft).
Der Vorstand.
H. Rauchfuss. W. Strietzel.

Krieger-Begräbniss-Verein.

Zu der am **Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden Schneidermeister **Carl Böttig** werden die Herren Kameraden ersucht, sich 3 Uhr im Vereinslocale, kl. Klausstraße Nr. 8, recht zahlreich versammeln zu wollen.

Der Vereins-Hauptmann.
Kohlrausch.

Ausstellung.

Sonntag den 29. Juli Nachmittags von 2 Uhr ab

findet im Gasthofe zu **Batterode** beim Herrn Gastwirth **Tennert** von dem Bienenzüchter-Verein des Gebirgskreises **Mansfeld**

„eine Ausstellung von allen in die Bienenzucht schlagenden Gegenständen, Erzeugnissen und lebenden Völkern"

statt, wozu freundlichst eingeladen und noch bemerkt wird, daß die Ausstellung dem Vereine entsprechend eine reichhaltige sein und den Erwartungen der Besucher entsprechen wird.

Der Vorstand.

Halle, Montag den 30. Juli Nachmittags 5 Uhr
in der Domkirche

Geistliche Musik-Aufführung

des **Reubke**'schen Gesangvereins
unter gefälliger Mitwirkung
des Fräulein **Hopf** von hier, der Herren **Pielke, Lissmann** und Concertmeister **Raab** aus Leipzig, sowie des Herrn Organisten **Zehler** von hier.

PROGRAMM.

Johann Sebastian Bach:

1. **Suite** in D-dur für Orchester (Solo-Violine Herr Raab).
2. **Cantate:** „Sie werden aus Saba Alle kommen". Bearbeitet von **Rob. Franz.**
3. **Chaconne** für Violin-Solo (vorgetragen von Herrn Raab).
4. **Arie** aus der Matthäus-Passion „Erbarme dich, mein Gott". Bearbeitet von **Rob. Franz** (gesungen von Frl. Hopf).
5. Actus tragicus, Cantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit". Bearbeitet von **Rob. Franz.**

Billets à 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben. **Otto Reubke.**

Jägerhof

empfiehlt seinen **freundlichen, zugfreien Garten** dem geehrten Publikum zu recht **fleißigem Besuch**

Münchner Spatenbräu à Seidel 20 Pf.
Gohliser Actien-Bier „ 15 Pf.

F. Schreyer.

Arbeiter-Versammlung

Mittwoch den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr große Wallstraße 24. Vortrag des Herrn **Klute** aus Erfurt über: „Die Verfälschung der Lebensmittel". **Der Einberufer.**

Die Dienstags-Versammlung fällt aus.

Auction.

Heute Dienstag den 24. Juli, Nachmittag 2 Uhr

versteigere ich Fleischergasse 9 eine Partie Brennholz in kleinen Haufen.

Fehling. Auctions-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 26. Juli von Vormittags 9 Uhr ab

sollen in der Wohnung des verstorbenen Kaufmann **Böttcher** hier sämmtliche **Materialwaaren, Tabak, Cigarren, Spirituosen, Fastagen, ferner Möbel, Kleidungsstücke, Uhren, Haus-** und **Wirthschaftsgeräthe** ꝛc. **öffentlich meistbietend** gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. (H. 52291.)

Zörbig. J. A: **Carl Krebs.**

In Erfurt zu vermiethen.

Ein an bester Lage **(Kornmarkt)** belegener heller und trockener Laden nebst Comptoir, mit 2 Schaufenstern, Gaseinrichtung und heizbar, passend zu einem **Manufactur-, Herrengarderoben-, Tapisserie-, Confection-, Putz- u. Cigarren-Geschäft,** ist per 1. Octbr. d. J. anderweit zu vermiethen.

Reflectanten belieben ihre Adressen sub **R. 538** bei **Rudolf Mosse,** Erfurt, niederzulegen.

Schmiede-Verkauf.

Eine in einer Provinzialstadt belegene sehr frequente Schmiede, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Garten, sowie 3 Morgen sehr gutem Boden, soll Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 3000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden und ist mit diesem Verkauf der Agent **Wilhelm Albrecht** in Bitterfeld, Chausseestr. 14, beauftragt.

Haus-Verkauf.

Ein vor 2 Jahren in Naumburg a/S. gelegenes neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit schönem Garten, unweit der Promenade, enthaltend 5 größere und 3 kleinere Stuben nebst Kammern, Küchen und Zubehör, steht für den Preis von 3800 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 1800 Thlr. Taxwerth 4200 Thlr. ohne Garten und versichert mit 3900 Thlr.

Darauf Reflectirende werden gebeten, sich direct an mich zu wenden.

Aug. Steinbrück, Naumburg a/S., Moritzgasse 1127.

Für Mühlenkäufer.

Eine sehr gut gelegene Windmühle, welche sich schon 19 Jahre in den Händen des jetzigen Besitzers befindet und wo die Müllerei stets ausreicht, ist für den Preis von 4000 Thlr. zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 französischen Mahl- und 1 Spitzgang nebst Wohngebäude und Garten.

Auch habe ich eine andere Windmühle mit flotter Bäckerei, gelegen in einer sehr belebten Stadt, für den Preis von 5500 Thlr. zu verkaufen.

Auch habe ich eine Windmühle unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verpachten. **A. Weinhold,** Zörbig.

Außerdem habe ich noch verschiedene andere Wind- und Wassermühlen für den Preis von 3000—30000 Thlr. zu verkaufen. **A. Weinhold,** Zörbig.

Verschiedene Gasthöfe nebst Restaurationen ꝛc. habe ich im Auftrag zu verkaufen resp. zu verpachten.

Preis 3000—40000 Thlr.

A. Weinhold, Zörbig.

Grundstücks-Verkauf.

Ein **Haus** in der Grafschaft Mansfeld mit 3 Morgen Garten u. 1 Morg. Land, in welchem längere Zeit ein Material-Geschäft u. Bäckerei betrieben worden ist, soll billig verkauft werden.

Näheres unter **X. Y. Z. 100** in der Annoncen-Expedition von **M. Triest, Halle a/S.**

Grundstücke

hier und außerhalb sind zu verkaufen.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. **5.**

Eine Schmiede

nebst 2 Acker Garten in einem schönen Dorfe Sachsens ist zu verkaufen durch

Seeger,
Privat-Anwalt in Eilenburg.

Eine Bäckerei

mit guter Einrichtung und Kundschaft u. bestehend aus **massiven Gebäuden,** geräumigem **Hof** und **Garten** in einer lebhaften Stadt ist **zu verkaufen.**

Anzahlung gering. Käufer wollen sich wenden an

Seeger,
Privat-Anwalt in Eilenburg.

Ein **Laden,** zu einem Schuh- und Stiefel-Geschäft sich eignend, wird möglichst sofort in lebhafter Gegend zu miethen gesucht von

Rosenow, Leipzigerstraße 29, I.

Pyrmonter Pferde-Lotterie.

Ziehung 26. August a. c.

Haupt-Gewinn im Werthe von **5000 Mk.,** ferner **18 Stück edle Pferde** u. ca. **1800** kleinere Gewinne.

Loose à Stück 2 Mk. empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition, Leipzigerstraße 105 und gr. Ulrichsstraße 47, I.

Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich in **Cröllwitz** am Vorwerk Kreuz ein Restaurant zum **„Birkenwäldchen"** eröffnet habe u. bitte um genzigten Zuspruch.

K. Bock.

Bei allen vorkommenden Krankheiten der Hausthiere empfiehlt sich den Herren Oeconomen, sowie allen Viehbesitzern der Umgegend, der Thierarzt

Conrad Theile
in Muckrena bei Aisleben.

Herren-Garderobe

wird sehr gut gereinigt, ausgebessert, aufgebügelt, schnell und billig in Stand gesetzt, von **W. Höhne,** Schneidermstr., **Gartengasse 6.**

Morgenhauben Kindermützen, Barettchen werden sauber gewaschen und garnirt **alter Markt 28,** 3 Tr.

Ein noch ziemlich gut erhaltenes **Klavier** ist billig zu verk. **Kleinschmieden 1,** II.

Tischlerwerkzeug,

sehr gut, noch neu; verschiedene Mobilien und Wirthschaftssachen, gut erhalten, Wegzugshalber bill. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp dies. Ztg. [206]

Ein completes Klempnerhandwerkszeug sof. zu verkaufen **Moritzthor 4.**

Mehrere **Thüren** u. **Fenster** sowie ein **Eiskasten** für Bier sind billig zu verkaufen **Kleinschmieden 1,** II.

Bettfedern, vom feinsten bis zum geringsten, **Betten,** das ganze Bett von 12 Thlrn. an, genähte **Inletts** bei **Benkwitz,** gr. Rittergasse 18.

Sauerkirschen

kauft zu den höchsten Preisen

M. Triest,
Neue Promenade 14.

Neue blaue Kartoffeln verkauft **Franckenstraße 7.**

Neue blaue Kartoffeln verkauft die Oeconomie **gr. Brauhausg. 30.**

Feine Isländer Heringe, à Stck. 8, 10 und 13 Pfg. empfiehlt

G. Friedrich.

Die **Butter** des **Kammergutes Dornburg** bei Jena ist anderweitig zu vergeben. Reflectanten zu melden **Klausthor** (3 Kug.) **Nr. 10/11,** 1 Tr.

Die **Butter** des **Kammergutes Dornburg** ist **für jetzt Klausthor** (3 Kugeln) **Nr. 10/11,** 1 Tr., zu haben.

B. Brandes

Wetterbeobachtung den 21. Juli 3 Uhr Nachmittags. Wind Westnordwest, etwas stark, Wetter schön, Temperatur 18 Gr. R. Wärme. Wolken vorhanden in der 2. und 3. Schicht, Strömung mäßig, 2. Schicht West, 3. Schicht Westnordwest, Gestaltung Nordwest; demzufolge ist anzunehmen, daß die nächsten Tage das Wetter insofern angenehm, Himmel zu Zeiten mehr auch weniger bewölkt, bei vorherrschendem Nordwestwind die Temperatur sich mäßig verhalten, demnach ein mehr günstiges Erntewetter stattfinden und herrschen wird.

F. W. Stannebein.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Auguste Kühne (Westerlingen) mit Herm. Fricke (Gr.-Schwarzlosen); Frl. Gertrud Nauen mit Lieutenant Oscar Dreher (Heringsdorf); Marie von Oppen mit Hauptmann Arthur von Stuckrad (Köthen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Appellationsgerichtsrath Gründler (Münster); Hrn. Th. v. d. Brelie (Hannover). — Eine Tochter: Hrn. Königl. Kreisrichter Stüber (Clötze).

Gestorben: Lieutenant der Reserve im 3. Magdeb. Inf.-Regiment Nr. 66 Richard Niemann (Hof Ellenbach bei Cassel); pens. Steuer-Aufseher Friedr. Läsecke (Hötensleben); Frau Minna Uehr geb. Brasche (Wernigerode); Tuchfabrikant Carl Gustav Liebe (Wittenberg); Sidonie Kühn geb Hirschfeld (Naumburg); Frl. Amalie Siegismund (Naumburg).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770724024/fragment/page=0002